Bursch hatte eben einen schönen, saftigen Kaki*), so roth wie ein Liebesapfel und so süß wie Zucker, gegessen; von diesem hielt er die Kerne in der Hand und wollte dieselben der Krabbe für den Reis geben. Nun glaubt ihr wohl, die Krabbe hätte den Affen ausgelacht ob des lächerlichen Vorschlags? Nein, das that sie nicht; das kluge Thierchen legte den Kopf auf die eine Seite, blickte dem Affen gutmütig in das verschmitzte Gesicht und ging den Tausch nach einigem Besinnen ein. Der Affe verschlang sofort den Reis, und die Krabbe zog mit den Kernen des Kaki heim, die sie sogleich in ihrem kleinen Garten gerade vor der Öffnung ihrer Höhle pflanzte.

Eine lange Zeit war verflossen, als der Affe wieder einmal des Weges kam und die Krabbe, welche gemüthlich vor ihrer Thür im Schatten eines herrlichen Kakibaumes saß, höflich begrüßte. Das war nämlich derselbe Baum, der aus ihren Kernen seitdem emporgewachsen war. „Guten Tag," sprach der Affe. „Schönen Dank," sagte die Krabbe. „Dein Baum," fuhr jener fort, „hat ja ausnehmend schöne Früchte; ich bin sehr hungrig, willst du mir nicht ein Paar derselben schenken?" „Herzlich gern wollte ich das," entgegnete die Krabbe, „doch mußt du mich entschuldigen, ich kann nicht auf den Baum klettern und dir welche herunter holen." „Das brauchst du auch nicht," fiel ihr der Affe ins Wort, „das kann ich selbst, wenn du mir nur die Erlaubnis geben willst." Die gutmüthige Krabbe that dies denn auch auf seine wiederholten Bitten, doch unter der Bedingung, daß er die Hälfte der Früchte, welche er abpflückte, ihr geben müsse. Der Affe erklärte sich mit dieser Bedingung einverstanden und war im Nu oben in den Zweigen des schönen Baumes. Doch was that er nun, der lose Schalk? Er that sich gütlich, aß so viel der herrlichen Kaki, daß ihm fast der Bauch platzte, und dann steckte er noch alle Taschen voll. Als die Krabbe sah, daß alle die reifsten und schönsten Früchte von

*) Frucht von Diospyros Kaki, sehr schmackhaft und von der Größe eines Apfels, sehr beliebte Obstsorte in Japan.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056497